

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 15. Jänner 1986

Blatt 101

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Sozialausschuß beschloß Heizkostenzuschuß für
Bedürftige

Kommunal:
(rosa)

Zentrale Auskunft über gemeinnützige
Bauvereinigungen
Terminübersicht vom 16. bis 24. Jänner
Krähen ganzjährig geschont
Verbilligter "Stadthallenfahrchein"
Zilk: Samstag vor Semesterferien schulfrei

Lokal:
(orange)

Start zum Pop-odrom 1986
Gemälde und Kunstdrucke im Bezirksmuseum Mariahilf
"Müll-Ausstellung" der Volkshochschule Ottakring

Nur
über FS:

14.1. Sturm beeinträchtigt öffentlichen Verkehr
15.1. Vortrag: Geschichtsbild bei Grillparzer und Hebbel

.....
Bereits am 14. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sozialausschuß beschloß Heizkostenzuschuß für Bedürftige
Utl.: Außerordentlicher Zuschuß von tausend Schilling
16 =Wien, 14.1. (RK-KOMMUNAL) Einen außerordentlichen Heizkosten-
zuschuß für Dauersozialhilfeempfänger der Stadt Wien beschloß am
Dienstag der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales.
Dieser Beschluß entspricht der Ankündigung von Bürgermeister Dr.
Helmut ZILK, Ende Jänner/Anfang Februar 700 und im Herbst 1986
weitere 300 Schilling an Empfänger von Dauersozial-
hilfeleistungen auszubezahlen. Betroffen sind davon 6.000 Personen,
der Gesamtaufwand wird somit sechs Millionen Schilling zusätzlich
zur Sozialhilfe betragen.+++

Durch Verordnung der Wiener Landesregierung wurde bereits vor
kurzem festgesetzt, daß die Richtsätze für Dauersozialhilfebezieher
für das Jahr 1986 um 3,5 Prozent, also entsprechend dem allgemeinen
Anpassungsfaktor für Pensionen nach dem ASVG, angehoben werden. Im
Hinblick darauf, daß gerade ältere und behinderte Menschen einen
erhöhten Heizbedarf haben und dadurch mit Heizkosten stärker
belastet werden, wurde auch für das Jahr 1986 - wie bereits in
früheren Jahren - ein Heizkostenzuschuß beschlossen. Ähnliches gilt
auch für Geldaushilfenbezieher, sie erhalten monatliche
Heizbeihilfen.

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER
stellte dazu fest, daß das Sozialamt bereits Anfang Dezember 1985
die Heizkostenzuschüsse beantragt hat. Eine Woche später, während
der Budgetdebatte, habe die öVP im Gemeinderat entsprechende Anträge
eingebracht, die wohl grundsätzlich zu begrüßen, jedoch nicht
erforderlich gewesen seien, weil von den Verantwortlichen bereits
die notwendigen Schritte eingeleitet waren. Die Stadt Wien werde
auch künftig ihrer Verpflichtung als soziale Stadt nachkommen,
schloß Stacher. (Schluß) zi/rr

NNNN

Zentrale Auskunft über gemeinnützige Bauvereinigungen

Utl.: Hofmann: Mehr Transparenz im Wohnungswesen

1 =Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Eine zentrale Auskunfts- und Beschwerdestelle für Wohnungsmieter bzw. Interessenten für geförderte Wohnungen wurde auf Initiative von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN in der Magistratsabteilung 50 eingerichtet. Dies wurde durch die räumliche Zusammenlegung der zentralen Schlichtungsstelle und der Aufsicht über die gemeinnützigen Bauvereinigungen sowie durch eine Ausweitung des Parteienverkehrs möglich. Die neue Adresse: Wien 8, Friedrich-Schmidt-Platz 4, 1. Stock, Parteienverkehr Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag zusätzlich auch von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.+++

Die zentrale Schlichtungsstelle ist u.a. für Mietzinsüberprüfungen und für Nutzwertfestsetzungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zuständig. Durch die Intensivierung der Stadterneuerung nach dem neuen Wohnhaussanierungsgesetz kommt dieser Stelle nunmehr eine noch größere Bedeutung als früher zu. Die Schlichtungsstelle ist auch telefonisch erreichbar: 42 805 oder 42 800/3752 und 3754 Durchwahl.

Zwtl.: Einsichtnahme in die Prüfberichte über gemeinnützige Bauvereinigungen

In der Aufsicht über die gemeinnützigen Bauvereinigungen liegen Auszüge aus den Prüfberichten des Revisionsverbandes über alle gemeinnützigen Bauvereinigungen auf (derzeit 71), die der Aufsicht durch das Amt der Wiener Landesregierung unterliegen. Jedermann kann kostenlos in diese Prüfungsberichte Einsicht nehmen und sich auf diese Weise ein Bild über die wirtschaftliche Lage der betreffenden Bauvereinigung machen. Dies empfiehlt sich besonders natürlich für alle Wohnungsinteressenten, die vor dem Abschluß eines Vertrages mit einer gemeinnützigen Bauvereinigung stehen. Darüber hinaus werden in der Aufsichtsbehörde selbstverständlich auch Beschwerden über gemeinnützige Bauvereinigungen entgegengenommen und weiterverfolgt. Telefonisch ist diese Stelle unter der Nummer 42 800/3761 Durchwahl erreichbar (allerdings werden telefonisch nur Beschwerden entgegengenommen, jedoch keine Auskünfte über die Prüfberichte erteilt). Durch dieses verbesserte Service soll, so Hofmann, ein weiterer Beitrag zur Erhöhung der Transparenz im öffentlich geförderten Wohnbau und zum Schutz der Mieter geleistet werden. (Schluß) ger/bs

Start zum Pop-odrom 1986

4 Wien, 15.1. (RK-LOKAL) Die Anmeldefrist für das Pop-odrom 1986 läuft noch bis zum 24. Jänner.

Seit 11 Jahren versucht das Pop-odrom nun, österreichischen Nachwuchskünstlern aus Probekellern einen Weg an die breite Öffentlichkeit zu bahnen. Der 12. Durchgang dieses im deutschsprachigen Raum größten Amateurbandwettbewerbes für Rock und Folk, bei dem 1984 rund hundert und 1985 120 Gruppen teilnahmen, startet mit einer ersten Vorbesprechung am Mittwoch, dem 22. Jänner 1986, um 19.00 Uhr im Bildungszentrum Wien 7, Zieglergasse 49/II. Anmeldungen nimmt der Verein "Wiener Jugendkreis - Pop-odrom", Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, bis 24. Jänner entgegen.
(Schluß) jel/bs

NNNN

Mittwoch, 15.1.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 105

Gemälde und Kunstdrucke im Bezirksmuseum Mariahilf

5 =Wien, 15.1. (RK-LOKAL) Werke des Malers Boleslaw Jan
CZEDEKOWSKI sind vom 16. Jänner bis 23. März in einer
Sonderausstellung im Bezirksmuseum Mariahilf in der Mollardgasse 8
zu sehen. Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT wird die Schau am
Donnerstag, dem 16. Jänner, um 18.30 Uhr eröffnen. Sie ist dann
jeweils Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr sowie zusätzlich nach
schriftlicher oder telefonischer Anmeldung (57 99 965; nur morgens
und abends) bei freiem Eintritt zu besichtigen.++++

Gezeigt werden eine Reihe von Original-Gemälden, außerdem
zahlreiche Kunstdrucke von Bildern des Malers und reproduzierte
Auszüge aus einem Buch über den 1883 in Galizien geborenen Maler,
der in Wien lebte, arbeitete und hier 1969 starb. (Schluß) and/gg

NNNN

Terminübersicht vom 16. bis 24. Jänner

7 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Für die Zeit vom 16. bis 24. Jänner 1986 hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

DONNERSTAG, 16. JÄNNER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

11.00 Uhr, Pressekonferenz Smejkal "Entwicklung des Kindes zwischen Prävention und Sanktion" - Enquete des Jugendamtes (PID)

FREITAG, 17. JÄNNER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

MONTAG, 20. JÄNNER:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Jugend, Bildung und Familie

DIENSTAG, 21. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH 22. JÄNNER:

14.00 Uhr, Eröffnung einer Zweigstelle der städtischen Büchereien
(21, Brünner Straße 138)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 23. JÄNNER:

18.00 Uhr, Pressekonferenz Zilk, Mrkvicka "Renovierung der
Secession" (Secession)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr, Braun

FREITAG, 24. JÄNNER:

ab 9 Uhr, Gemeinderat
(Schluß) red/gg

NNNN

Krähen ganzjährig geschont

8 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung beschloß eine Änderung der Verordnung über die Schonzeiten der jagdbaren Tiere. Durch diese Novelle gelten künftig Saatkrähen als ganzjährig geschützte Tiere. Zugleich wurde die Schonzeit der Wildenten um einen Monat verlängert. (Schluß) lei/bs

NNNN

Verbilligter "Stadthallenfahrchein"

9 =Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL und Stadthallendirektor Kommerzialrat Anton ZAHNT stellten Mittwoch in einer Pressekonferenz einen ermäßigten "Stadthallenfahrchein" der Wiener Verkehrsbetriebe vor, der direkt von der Stadthalle beim Kauf einer Eintrittskarte um 20 Schilling abgegeben wird und am Tag der Veranstaltung zu zwei Fahrten in der Kernzone des Verkehrsverbundes berechtigt. Die Vereinbarung zwischen der Wiener Stadthalle und den Wiener Verkehrsbetrieben besagt, daß die Stadthalle zumindest 50.000 Fahrcheine der Wiener Verkehrsbetriebe zum Preis von 20 Schilling je Stück übernimmt. Damit wird ermöglicht, daß in Verbindung mit einer gültigen Eintrittskarte der Wiener Stadthalle die jeweilige Hin- und Rückfahrt zur Veranstaltung kostengünstiger erfolgen kann. Die ermäßigten Fahrcheine werden das Stadthallensymbol und die Bezeichnung "Wiener Stadthallen-Kiba" enthalten.+++

Zwtl.: Umweltstreifenkarten ein Verkaufsschlager

Die neu eingeführte "8-Tage-Umwelt-Streifennetzkarte" hat bereits guten Anklang gefunden. Bis zum 13. Jänner wurden schon 25.000 Stück zum Preis von je 200 Schilling verkauft, das sind umgerechnet 200.000 Tagesnetzwerken.

Bekanntlich kann diese Netzkarte von mehreren Personen gleichzeitig oder an acht verschiedenen Tagen, die man selbst entscheidet, benützt werden, wobei der Vorteil der neuen Karte auch in der Übertragbarkeit liegt. Sie ist vor allem als "Schnupperkarte" für Autofahrer gedacht und gibt die günstige Möglichkeit, für einen einzelnen Tag auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Zwtl.: Halbpriekarte für Wehrpflichtige

Wehrpflichtige, die den ordentlichen Präsenzdienst leisten, benötigen seit Jänner keine eigene Fahrkarte, wie früher den sogenannten Soldatenfahrchein, sondern können in Verbindung mit dem Wehrdienstbuch nunmehr die neue "Halbpriek-Streifennetzkarte" (Preis vier Fahrten je insgesamt 26 Schilling) verwenden. Diese Streifenkarte ist an allen betriebseigenen Vorverkaufsstellen, an den Personenkassen der Lokalbahnen, den ÖBB und in 1.250 Trafiken in Wien erhältlich.

Wehrpflichtige, die den ordentlichen Präsenzdienst leisten, können aber auch einen Fahrchein zum Halbpriek beim Schaffner oder vom Vorverkaufautomaten zum Einzelpriek von 7 Schilling in Verbindung mit dem Wehrdienstbuch verwenden. Mit dieser Maßnahme ist es gelungen, den jungen Soldaten in weitaus bequemerer Weise als früher die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen.

(Schluß) roh/gg

"Müll-Ausstellung" der Volkshochschule Ottakring
10 Wien, 15.1. (RK-LOKAL) Die Volkshochschule Ottakring zeigt die Ausstellung "Unser Leben...unser Müll...unsere Zukunft" in ihrer Zweigstelle in der Schwendergasse 41 im 15. Bezirk. Die Ausstellung bietet einen guten Überblick darüber, woher der Müll kommt, was mit ihm geschieht, welche Schäden welche Abfallprodukte anrichten, und wie diese Schäden verhindert werden können. Auch die sinnvolle Nutzbarkeit von Altstoffen wird dargestellt.

Bezirksvorsteher MENGER wird die Ausstellung am Donnerstag, dem 16. Jänner, um 18 Uhr, eröffnen. Sie ist bis einschließlich Donnerstag, dem 23. Jänner, täglich außer Samstag und Sonntag von 8 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. (Schluß) du/gg

NNNN

Zilk: Samstag vor Semesterferien schulfrei
Regelung gilt auch für die nächsten Jahre

11 Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Der Stadtschulrat für Wien hat auf Weisung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK (in seiner Eigenschaft als Präsident des Wiener Stadtschulrates) mit Verordnung vom 7. Jänner für alle Schulen im Aufsichtsbereich des Wiener Stadtschulrates den Samstag vor den bevorstehenden Semesterferien (1. Februar) schulfrei erklärt.

Darüber hinaus verfügte Zilk im Einvernehmen mit dem Amtsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Abg. z. NR Dr. Hans MATZENAUER, den Samstag vor den Semesterferien bis auf weiteres freizugeben. "Diese Regelung wird in Wien auch in den Folgejahren gelten, um den Eltern bei ihren Urlaubsplanungen für die Semesterferien das alljährliche Warten auf die Entscheidung über den schulfreien Samstag zu ersparen", begründete Zilk seinen Entschluß.
(Schluß) red/gg

NNNN